

Den sonstigen Geschäftsgang anlangend, wurden

1907:	1908:	
72	70	Impfsachen bei Registrate X b erledigt,
77	71	Überweisungen impfpflichtiger Kinder nach auswärts,
78	64	Aufforderungen mit Strafandrohung zur Beibringung der Impfscheine und
3	2	Strafverfügungen mit zusammen
9 M — S <sub>1</sub>	6 M — S <sub>1</sub>	Geldstrafe ausgefertigt, wovon
3 " — " — " — "	" — " — " — "	Strafe bezahlt und
6 " — " — " — "	6 " — " — " — "	in Wegfall gestellt worden sind.

Die in den Berichtsjahren hier zugezogenen fremdländischen Arbeiter haben sämtlich Impfnachweise beigebracht.

#### 4. Ziehkinderwesen.

Die Beaufsichtigung der Ziehkinder erfolgte wie früher in dankenswerter Weise durch die Damen des hiesigen Albertzweigvereins und die zuständigen Armenpfleger.

Über den Umfang des Ziehkinderwesens gibt die folgende Übersicht Auskunft:

Jahr	Bestand am Schlusse des Vorjahres	Zugang	Abgang					Bestand am Jahreschlusse				
			durch den Tod im Alter von			aus anderen Gründen	zusammen	ehelich	unehelich	männlich	weiblich	zusammen
			unter 1 Jahr	über 1 bis 7 Jahren	über 7 Jahren							
1907	70	49	7	1	.	42	50	17	52	28	41	69
1908	69	57	5	1	.	47	53	16	57	31	42	73

Die üblichen zwei ärztlichen Hauptuntersuchungen der sämtlichen nicht schulpflichtigen Ziehkinder fanden statt:

	1907:	1908:	
18. Juni,	10. Oktober,	25. Juni,	17. September.
59	48	40	43
11	11	7	7
3	1	1	3
1	3	1	.

Es wurden dabei von vorgestellten Kindern krank, an einem Nabel- bez. Leistenbruch leidend u. blutarm befunden.

Die als krank bezeichneten Kinder litten vorwiegend an der englischen Krankheit. Im übrigen waren noch vereinzelt Mittelohrfkatarrh, Ohrnässen, Rückgratsverkrümmung, Skrophulose, Ernährungsstörung, Luftröhrenkatarrh und Bindehautkatarrh zu verzeichnen. Ärztliche Behandlung war nur in wenigen Fällen anzuordnen, da die Krankheiten meist leichter Natur waren. Das Ergebnis der Hauptuntersuchungen wurde von den Ärzten als befriedigend bezeichnet; insbesondere sind keine Wahrnehmungen über Vernachlässigung der Ziehkinder durch die Ziehämter gemacht worden. Die Ärzte sprachen sich lobend über den reinlichen Zustand der Kinder aus.